



**Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt**  
**Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen**  
**Kolpingstraße 36**  
**63500 Seligenstadt**  
[Flidum@ak-willkommen.org](mailto:Flidum@ak-willkommen.org)  
<http://www.ak-willkommen.org>  
06182 94822366 *FLIDUM*  
016094854747 Mobil  
**Koordinator AK: Burkard Müller**  
**Sprachkoordination: Hanne Auer**

**Seligenstadt, 10. September 2018**

**Herrn**  
**Kreisbeigeordneter Carsten Müller**  
**Kreis Offenbach**

**Sehr geehrter Herr Müller,**

**Die ehrenamtlichen Vertreter der Flüchtlingshilfen in den Kreisgemeinden haben das in der Anlage beigefügte Positionspapier zu den Erhöhungen der Nutzungsgebühren bei einem Treffen am 31. August beschlossen.**

**Zur Vorbereitung des Gespräches am 13.09.2018 geben wir Ihnen das Papier hiermit vorab Kenntnis.**

**Wir freuen uns auf ein konstruktives Gespräch in ihrem Hause.**

**Bis dahin**

**Viele Grüße**

**im Auftrag**  
**Burkard Müller**  
**Koordinator des AK Willkommen on Seligenstadt**



## ***Positionspapier der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Gemeinden des Kreises Offenbach zu den drastischen Erhöhungen der Nutzungsgebühren für Gemeinschaftsunterkünfte durch den Kreis Offenbach und die Gemeinden***

### **Die Situation**

Nach den Erfahrungen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Gemeinden des Kreis Offenbach werden Asylbewerber und Asylberechtigte seit einigen Monaten verstärkt in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse vermittelt. Dabei handelt es sich oft um sehr einfache Arbeitsplätze mit entsprechend niedriger Entlohnung. Das Nettoeinkommen liegt in vielen Fällen im Niedriglohnbereich von 900 bis 1.200 Euro monatlich. Dabei sind auch Arbeitsverhältnisse in Teilzeit zu berücksichtigen.

Die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses ist für Flüchtlinge und die Gesellschaft eine wünschenswerte Chance zur besseren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und damit ein bedeutsamer Integrationsbaustein. In diesen Fällen wird sie auch von den Geflüchteten sehr positiv gesehen, denn für sie ist das Geld Verdienen ein elementares persönliches Ziel.

Die plötzliche Belastung mit einer Nutzungsgebühr in der Höhe von nunmehr 375,00 pro Person bzw. Familienmitglied reduziert den „Nettogewinn“ aus der Arbeit auf eine nicht mehr attraktive Größenordnung. Nach unseren Erfahrungen haben viele Geflüchtete auch noch besondere finanzielle Sorgen, zum Beispiel erhöhte Aufwendungen für die Mobilität, Kursgebühren und vieles mehr.

Das Streben nach einem Arbeitsplatz wird mit den erhöhten Nutzungsgebühren unattraktiv gemacht. Das ruft erhebliche Bedenken und Einwände der ehrenamtlichen Helfer/-innen hervor:

### **Unsere Bedenken**

Wird das Nettoeinkommen durch gesetzlich vorgegebene Gebühren annähernd auf das Niveau von SGB II bzw. Asylbewerberleistungsentgelt reduziert, besteht die Gefahr des Ausweichens in illegales Dazuverdienen. Daraus ergäbe sich für den Kreis Offenbach der Nachteil, dass staatliche Transferleistungen erbracht werden müssten und die von den Flüchtlingen zu entrichtende Nutzungsgebühr vollständig entfielen. Darüber hinaus ist auch nicht sichergestellt, dass die Flüchtlinge die geforderten Gebühren tatsächlich bezahlen können und in eine „Schuldenfalle“ getrieben werden.

Ohne eine geregelte Arbeit besteht für die Geflüchteten oft eine unerträglich lange Verweildauer in Flüchtlingsheimen – unter den bekannten, sozial unverträglichen Bedingungen. Konflikte in den Unterkünften werden verstärkt, mit den entsprechenden Folgekosten. Ganz abgesehen davon ergibt sich daraus eine ungesunde Langeweile und damit verbunden ein negatives Selbstwertgefühl bis hin zu Frustration, Depression und Aggressivität. Die behutsame und in unserem ehrenamtlichen Kreis erfolgreiche Begleitung der Geflüchteten wird an dieser Stelle empfindlich gestört und zunichte gemacht.

Unter dem Strich bedeutet die Erhöhung der Nutzungsgebühren somit höhere Folgekosten für die Bürger.



Unverhältnismäßig ist auch die Höhe der Nutzungsgebühren: Für ein Bett im Mehrbettzimmer einer Gemeinschaftsunterkunft sind 375,00 Euro zu bezahlen. In vielen Fällen ergeben sich Preise von mehr als 40 € pro Quadratmeter, was in keinem vernünftigen Verhältnis zur Unterbringungsqualität steht. Keiner, der die Bedingungen kennt, kann nachvollziehen, dass derart hohe Beträge dafür zu zahlen sind. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes sowie einer oftmals ablehnenden Haltung von Vermietern hat der Geflüchtete keine realistische Möglichkeit, Wohnraum zu angemessenen Konditionen anzumieten.

### **Unsere Position**

Integration kann letztendlich nur dann erfolgreich sein, wenn die daran beteiligten Kräfte ihre Integrationsbemühungen und Aktivitäten aufeinander abstimmen. Wir ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hätten uns gewünscht, vor der Beschlussfassung über die neuen Nutzungsgebühren gehört worden zu sein.

Als gemeinsame Initiative von Flüchtlingshelfern/-innen aus den Kommunen des Kreises Offenbach sind wir dankbar für die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Verantwortlichen des Kreises Offenbach. Wir würden uns freuen, wenn wir zusammen einen Weg finden könnten, Geflüchtete, die sich mit Arbeit in unsere Gesellschaft integrieren wollen, zu unterstützen und ihre Motivation zu bekräftigen.

Kreis Offenbach, 31. August 2018

#### **Unterzeichner:**

Wolfram Doetsch	Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V.
Dr. Gerd Wendtland	Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V.
Verone Schöninger	Christl. Flüchtlingshilfe Egelsbach GmbH
Susan Ritter	AK Asyl Hainburg
Ingrid Danzebrink	Flüchtlingshilfe Heusenstamm
Gernot Gutsch	Langen hilft Flüchtlingen e.V.
Ulla Gutsch-Naska	Langen hilft Flüchtlingen e.V.
Karin Spiegelhalter	Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge
Michael Kaul	Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg e.V.
Ursula Klinzing	Flüchtlingshilfe Obertshausen
Dr. Rudolf Ostermann	munaVeRo e.V., Rodgau
Nicola Förster	Rodgau Niederroden
Beate Schäfer	Rodgau
Armand Vissers	Flüchtlingswerk Rodgau Süd
Maria Baumeister-Houlding	Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.
Brigitte Speidel-Frey	Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.
Ursula Tüncher	Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.
Herbert Villinger	Netzwerk für Flüchtlinge Rödermark e.V.
Henning Berz	Arbeitskreis Willkommen Seligenstadt
Burkard Müller	Arbeitskreis Willkommen Seligenstadt